

Zünfte sowohl als politische wie als gewerbliche Körperschaften beseitigt sehen¹.

Es ist bekannt, dass auch in den Städten, in denen die Zünfte den Rat besetzten, sich im fünfzehnten Jh. eine Plutokratie entwickelte². Speziell in Augsburg fand, wie neuerdings Strieder³ nachgewiesen hat, schon in den ersten Decennien jenes Jh. eine kräftige Ansammlung grosser Kapitalvermögen durch gewerblich kaufmännische Tätigkeit statt. Strieder hat auch gezeigt, dass die Männer, welche diese Vermögen sammelten, vielfach den Zünften angehörten und in ihnen eine hervorragende Rolle spielten⁴. Dadurch fielen diesen Kapitalisten aber auch die höchsten städtischen Aemter, insbesondere die Ratsstellen zu; teils waren sie schon als Zunftvorsteher Mitglieder dieser Behörde, teils gelangten sie durch spezielle Wahl der Zünfte in den Rat⁵. Aber auch von denjenigen patrizischen Familien, die nicht direkt in die Zünfte übergingen, nahm ein grosser Teil am Handel beziehungsweise an der gewerblichen Produktion teil⁶. Nach dem genannten trefflichen Forscher⁷ fehlte der Handelstätigkeit dieser Zeit jede ausgebildete Arbeitsteilung; dieselben Personen spekulierten mit den verschiedensten Gegenständen, darunter auch mit Wein und Korn. Der Handel aber wurde damals vielfach durch die Handelsgesellschaften betrieben, und nicht gegen diese, sondern nur gegen unredliches Benehmen eines Gesellschafters zum Schaden seines Compagnons richteten sich Verordnungen des Augsburger Rats⁸. Daher können auch die Forderungen der Ref. Sig., welche die Handelspolitik betreffen, Verbot der Handelsgesellschaften und des Handels mit Lebensmitteln, sowie Einschränkung des kaufmännischen Gewinns, nicht den Ansichten der Stadtregierung, sondern nur den Wünschen derjenigen entsprochen haben, welche sich in gleicher Weise von dem sich ansammelnden Reichtum und von der politischen Herrschaft ausgeschlossen sahen⁹. Gerade neuerdings ist dies auch wieder in einer instruktiven national-

1) Böhm S. 217. 2) Vgl. Kaser, Politische u. soziale Bewegungen im deutschen Bürgertum (1899) S. 14. 15. 3) Zur Genesis des modernen Kapitalismus (1904) S. 9–11, vgl. auch S. 112. 216. 217. 4) S. 142–176. 5) S. Strieder S. 142, N. 2 über Hans Ehem, S. 150, N. 4 über Hans Bimmel, S. 158 u. 159, N. 1 über Jacob Hämmerlin, S. 160, N. 1 über Ulrich Arzt etc.; vgl. auch Frensdorff in Städtechr. Augsburg I, 259. 6) S. Strieder S. 90. 91. 7) Strieder S. 151, N. 1. 8) Vgl. N. A. XXVII, 260. 261. 9) Ueber die wachsende Menge dieser Personen vgl. die allerdings erst aus späterer Zeit überlieferten Zahlen bei Kaser S. 13.